

Flavio Stein, Denis Neumüller
Seminar „Lebensführung und Emanzipation“
Hiddinghausen, 30.05.2014

no rights reserved



Outline

- Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie
- Handlungsfähigkeit im Kapitalismus
- Selbstfeindschaft und Verdrängung
- Soziale Selbstverständigung

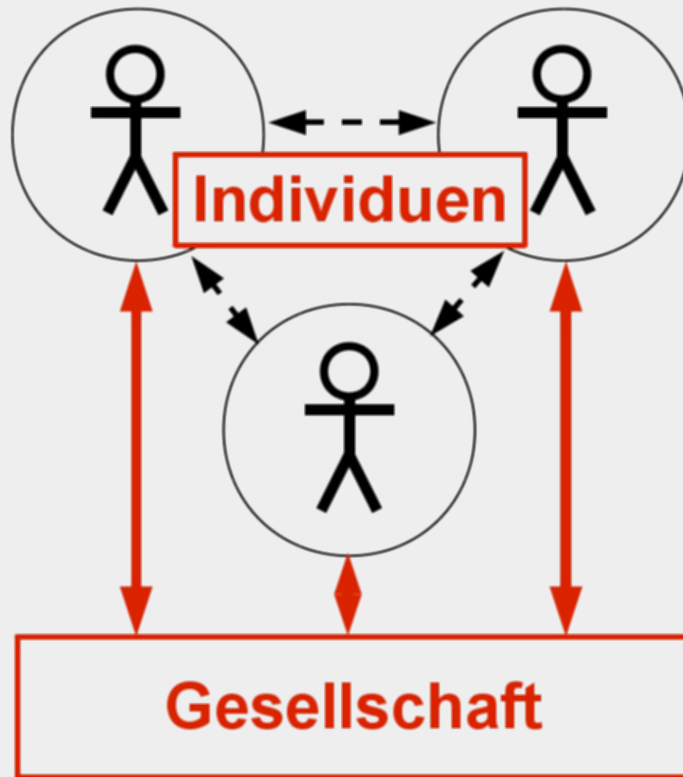
Kritische Psychologie – Wozu?

Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

- Gesellschaftliche Natur des Menschen

Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

- Gesellschaftliche Natur des Menschen



Isolierte Individuen
stehen der Gesellschaft
äußerlich gegenüber



Gesellschaftliche
Menschen sind die
menschliche Gesellschaft



Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

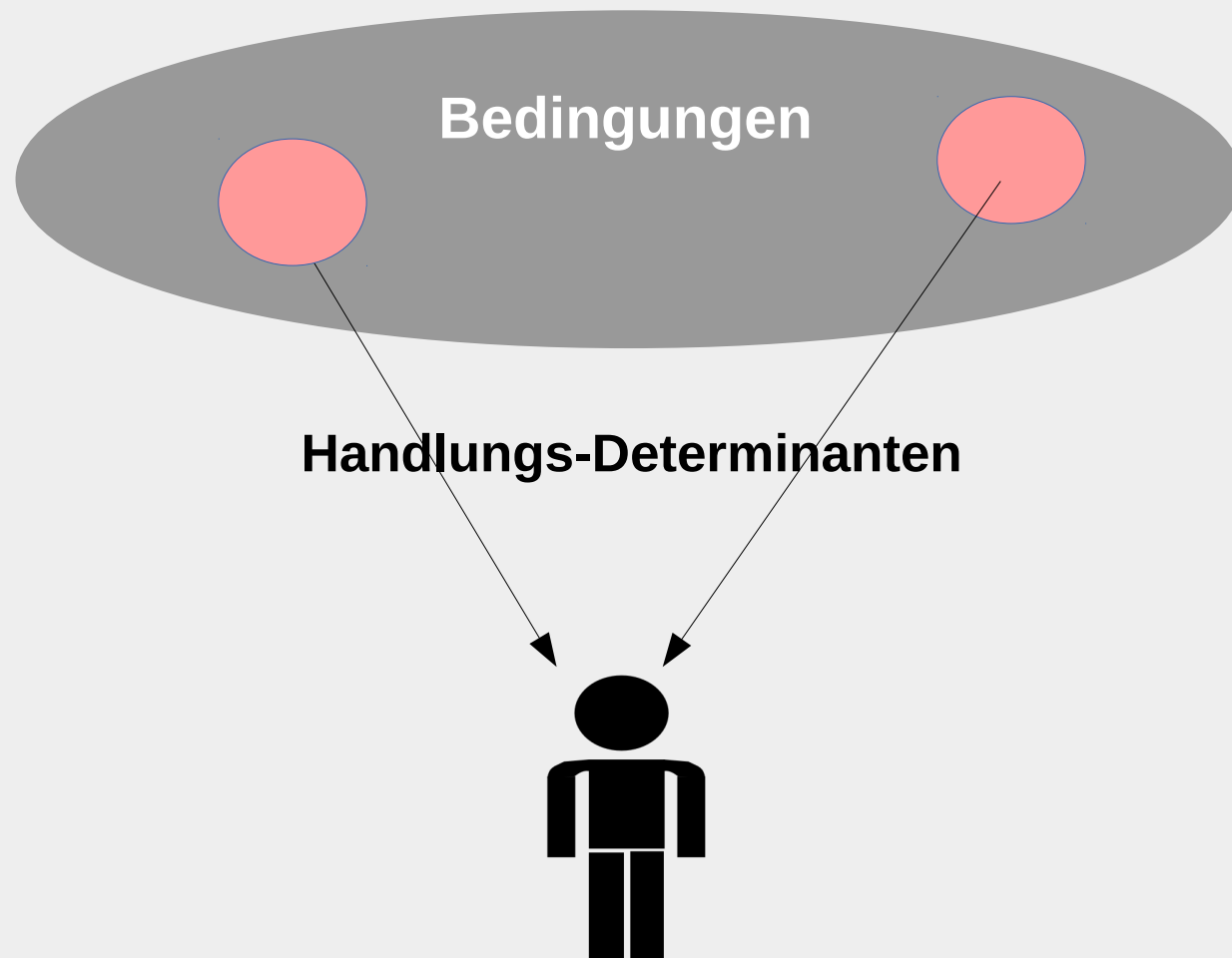
- Gesellschaftliche Natur des Menschen
- Gesamtgesellschaftliche Vermitteltheit individueller Existenz

Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

- Gesellschaftliche Natur des Menschen
- Gesamtgesellschaftliche Vermitteltheit individueller Existenz
- Möglichkeitsbeziehung: Gesellschaftliche Bedingungen als Handlungsmöglichkeiten

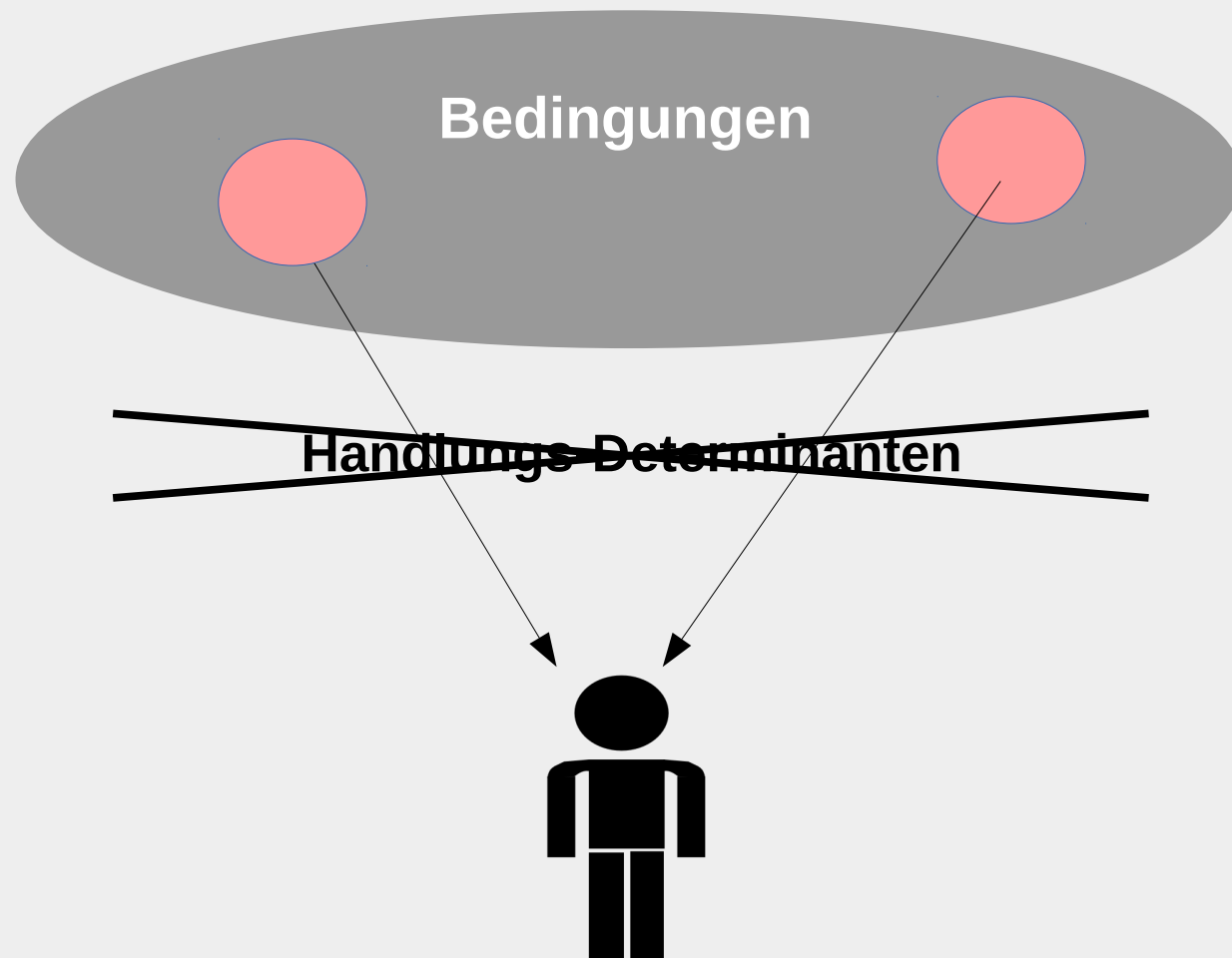
Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

- Möglichkeitsbeziehung



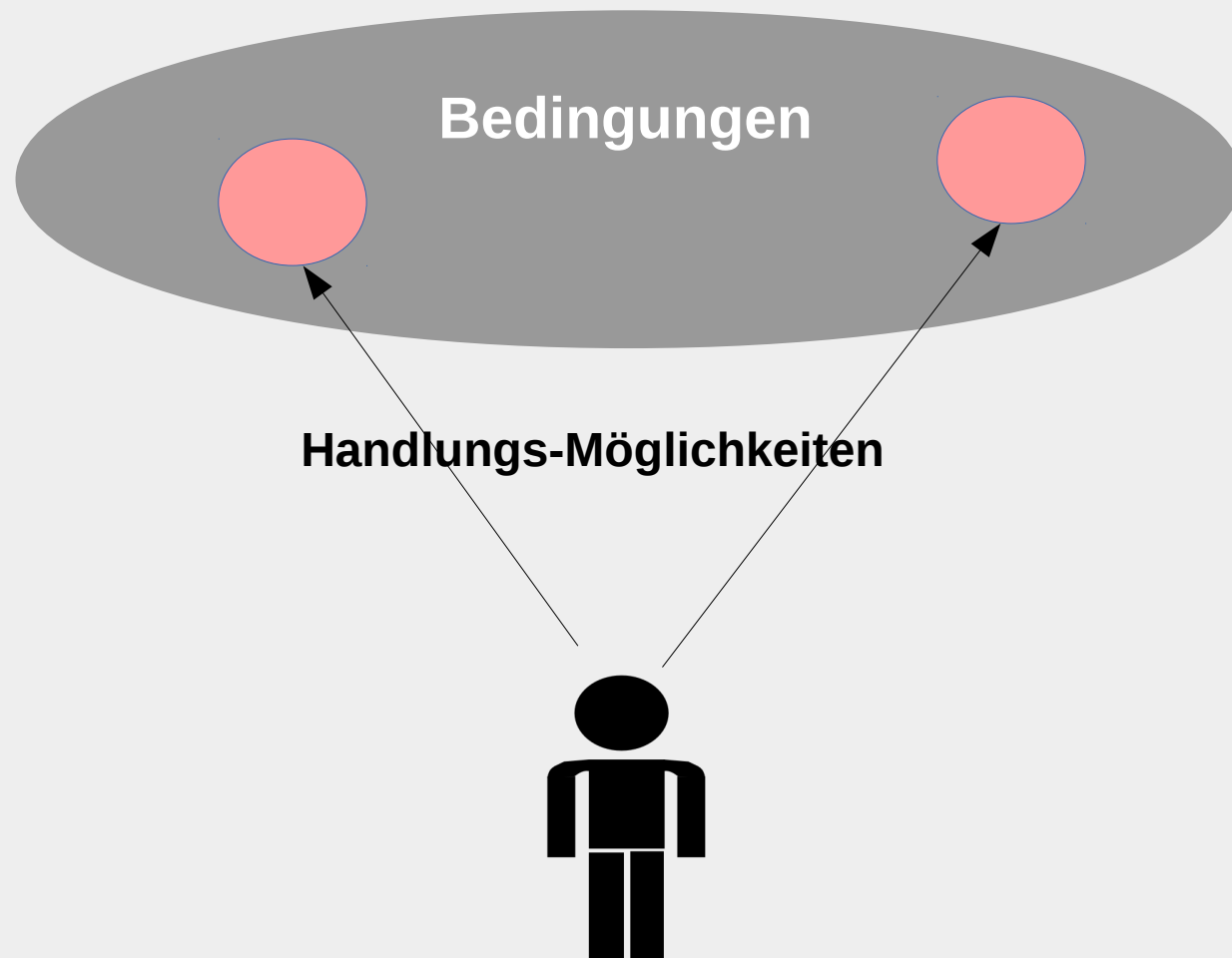
Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

- Möglichkeitsbeziehung



Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

- Möglichkeitsbeziehung



Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

- Gesellschaftliche Natur des Menschen
- Gesamtgesellschaftliche Vermitteltheit individueller Existenz
- Möglichkeitsbeziehung: Gesellschaftliche Bedingungen als Handlungsmöglichkeiten
- Erkenntnisdistanz => bewusstes „Verhalten zu“

Grundlegende Erkenntnisse der Kritischen Psychologie

- Gesellschaftliche Natur des Menschen
- Gesamtgesellschaftliche Vermitteltheit individueller Existenz
- Möglichkeitsbeziehung: Gesellschaftliche Bedingungen als Handlungsmöglichkeiten
- Erkenntnisdistanz => bewusstes „Verhalten zu“
- Bedingungs-Prämissen-Gründe-Zusammenh.
 - „Je mein“ Handeln ist in den ges. Bedingungen, so wie ich sie interpretiere (Prämissen) begründet => individuelle **Handlungsgründe**

Psychische Funktionen

- Prinzipielle Möglichkeitsbeziehung zur Welt hat Konsequenzen für die psychischen Funktionen (Wahrnehmung, Denken, Emotionalität, Motivation, Interaktion, ...)

Psychische Funktionen

- Prinzipielle Möglichkeitsbeziehung zur Welt hat Konsequenzen für die psychischen Funktionen (Wahrnehmung, Denken, Emotionalität, Motivation, Interaktion, ...)
- Exemplarisch: **emotionale Befindlichkeit**
 - Bewertung meiner Lebenssituation am Maßstab meiner Bedürfnisse
 - Erkenntnisleitende Funktion der Emotionalität
 - Bewusstes Verhalten zu den eigenen Emotionen

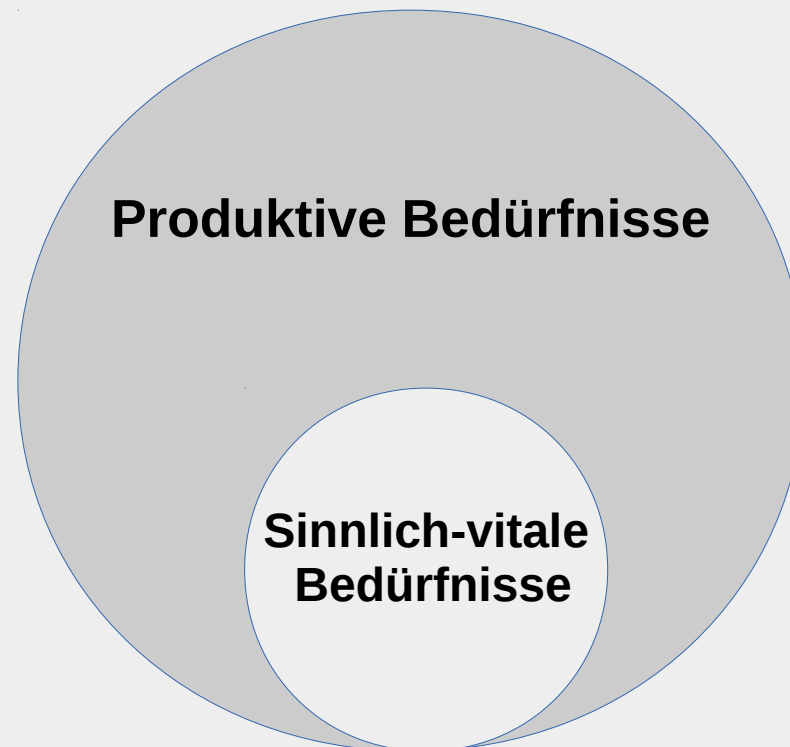
Handlungsfähigkeit

- *„Die Verfügung des Individuums über seine eigenen Lebensbedingungen in Teilhabe an der Verfügung über den gesellschaftlichen Prozess.“ **



Handlungsfähigkeit

- *„Die Verfügung des Individuums über seine eigenen Lebensbedingungen in Teilhabe an der Verfügung über den gesellschaftlichen Prozess.“ **



Handlungsfähigkeit

- *„Die Verfügung des Individuums über seine eigenen Lebensbedingungen in Teilhabe an der Verfügung über den gesellschaftlichen Prozess.“*
- Im Kapitalismus:
 - Herstellen der Lebensbedingungen
 - Allerdings: Exklusionslogik, Fetisch
- unvermeidliche Reproduktion der Exklusionslogik bei der Sicherung der eigenen Existenz

Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- **Restriktive Handlungsfähigkeit**
- **Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit**

Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- **Restriktive Handlungsfähigkeit**

- innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
- “sich einrichten”

- **Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit**

- „den Rahmen überschreiten“

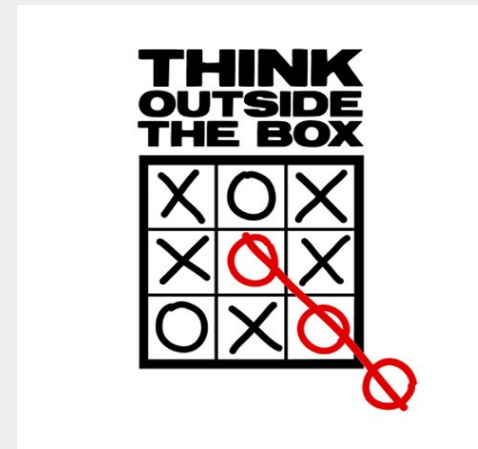
Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- **Restriktive Handlungsfähigkeit**

- innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
- “sich einrichten”

- **Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit**

- „den Rahmen überschreiten“



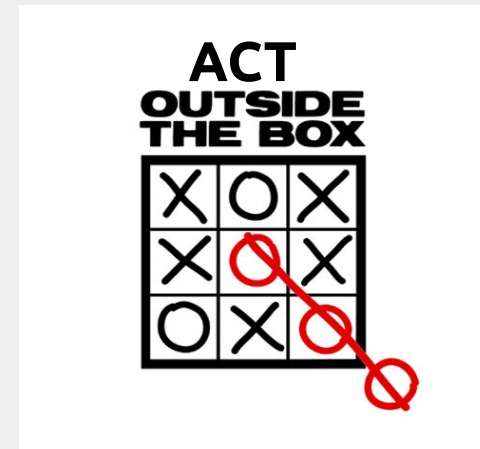
Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- **Restriktive Handlungsfähigkeit**

- innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
- “sich einrichten”

- **Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit**

- „den Rahmen überschreiten“



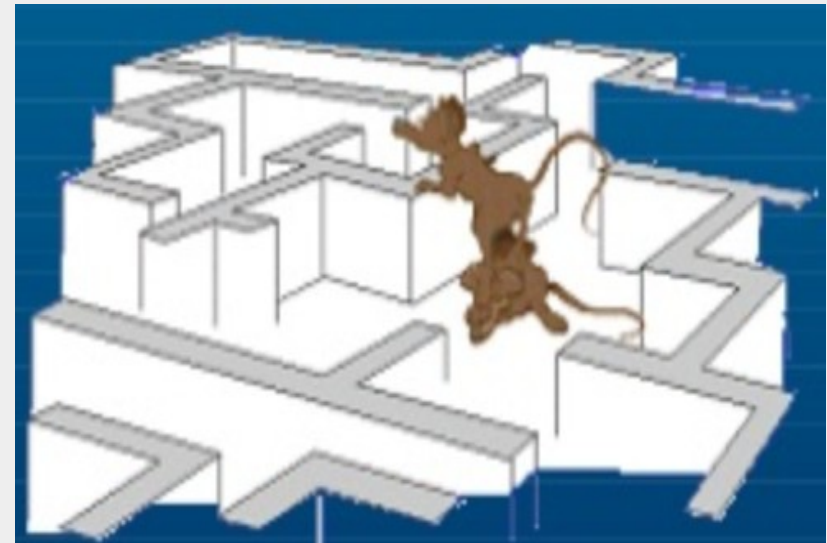
Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- **Restriktive Handlungsfähigkeit**

- innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
- “sich einrichten”

- **Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit**

- „den Rahmen überschreiten“



Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- Restriktive Handlungsfähigkeit
 -
 - innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
 - “sich einrichten”
 - Reproduktion der Exklusionslogik
- Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit
 - „den Rahmen überschreiten“
 - Richtung Inklusionslogik

Analytische Kategorien **für** „je mich“

Nicht **über** Menschen

Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- Restriktive Handlungsfähigkeit
 - innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
 - “sich einrichten”
 - Reproduktion der Exklusionslogik
- Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit
 - „den Rahmen überschreiten“
 - Richtung Inklusionslogik

Nicht normativ / moralisch

Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- Restriktive Handlungsfähigkeit
 - innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
 - “sich einrichten”
 - Reproduktion der Exklusionslogik
- Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit
 - „den Rahmen überschreiten“
 - Richtung Inklusionslogik

**Keine
Klassifikation/Etikettierung/Liste
von Handlungen**

Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

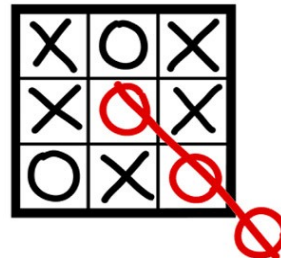
- Restriktive Handlungsfähigkeit
 - innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
 - “sich einrichten”
 - Reproduktion der Exklusionslogik
- Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit
 - „den Rahmen überschreiten“
 - Richtung Inklusionslogik

Verhältnis

Handlungsfähigkeit im Kapitalismus

- Restriktive Handlungsfähigkeit
 - innerhalb des “Rahmens” bestehender Verhältnisse
 - “sich einrichten”
 - Reproduktion der Exklusionslogik
- Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit
 - „den Rahmen überschreiten“
 - Richtung Inklusionslogik

**ACT
OUTSIDE
THE BOX**



Handlungsfähigkeit

- *„Die Verfügung des Individuums über seine eigenen Lebensbedingungen in Teilhabe an der Verfügung über den gesellschaftlichen Prozess.“*
- Im Kapitalismus:
 - Herstellen der Lebensbedingungen
 - Allerdings: Exklusionslogik, Fetisch
- unvermeidliche Reproduktion der Exklusionslogik bei der Sicherung der eigenen Existenz

Selbstfeindschaft & Unbewusstes

- Zwang, immer wieder Verhältnisse zu reproduzieren, die uns selbst schaden
- Um in diesen Verhältnissen zu „funktionieren“ kann es subjektiv funktional sein, die Tatsache der Selbstschädigung zu verdrängen
- Tatsache der Verdrängung muss ich ihrerseits verdrängen
 - Dynamik der 'Selbstfeindschaft'

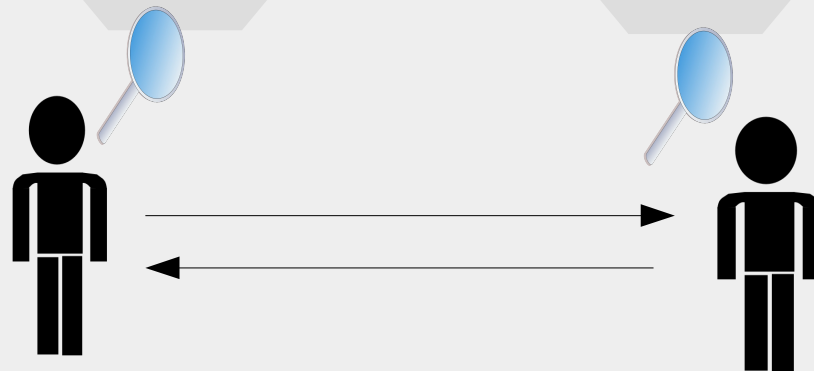
Abwehr und ihre Überwindung

- Abwehr von Hinweisen (durch andere, durch meine Befindlichkeit), die auf meine Selbstfeindschaft verweisen
 - „Indem ich mir die ‚Selbstfeindschaft‘ meines bisherigen Handelns in der Perspektive ihrer Überwindung **schrittweise** zum Bewusstsein bringen kann, ‚habe‘ ich es auch immer weniger ‚nötig‘, reale Beschränkungen, Abhängigkeiten, Unterdrückungsverhältnisse ‚personalisierend‘ mir selbst bzw. meinen unmittelbaren Interaktionspartnern anzulasten, sondern kann sie als Implikate jener gesellschaftlichen Bedingungen begreifen, auf deren Änderung in kooperativer Verfügungserweiterung ich gerichtet bin.“ *
- Soziale Selbstverständigung



Soziale Selbstverständigung

Welt: Handlungsmöglichkeiten / -behinderungen



Soziale Selbstverständigung

Welt: Handlungsmöglichkeiten / -behinderungen

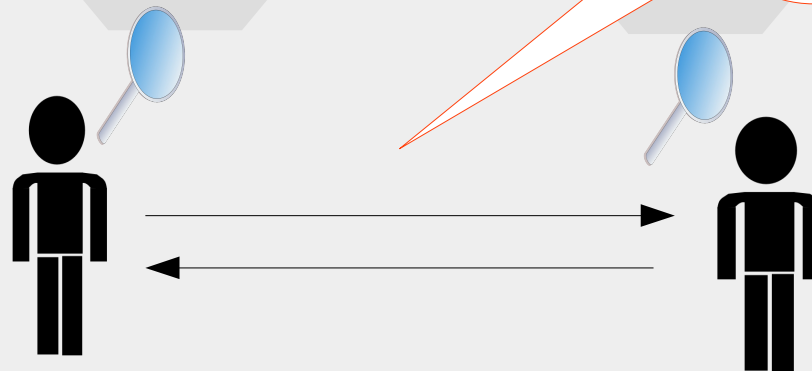
**Intersubjektive
Verständigung**



Soziale Selbstverständigung

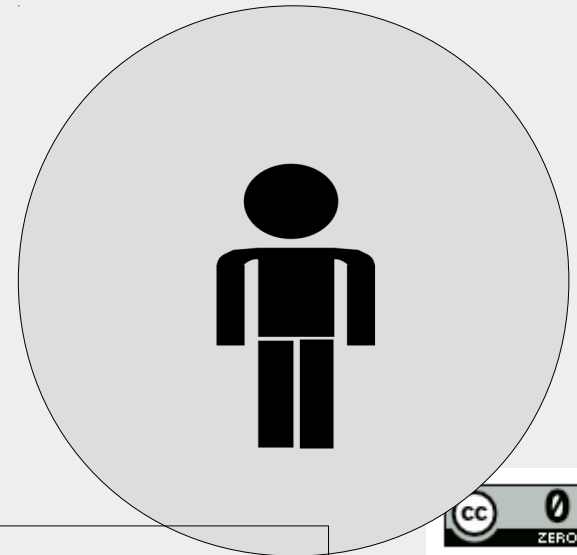
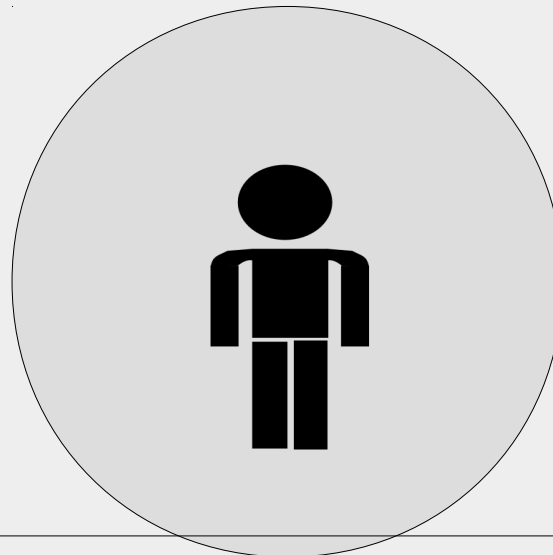
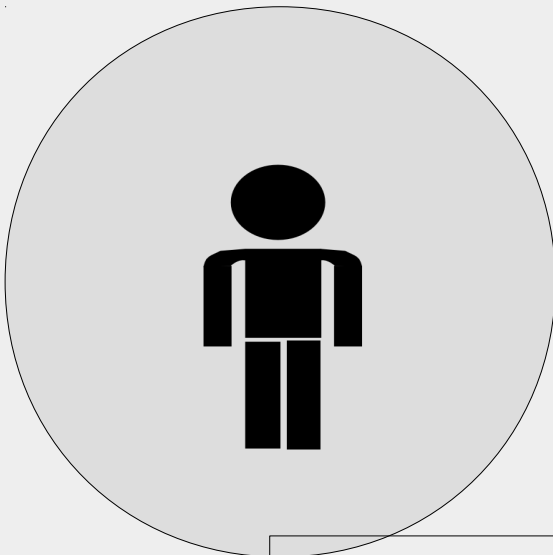
Welt: Handlungsmöglichkeiten / -behinderungen

**Verständigung
über Handlungs-
begründungen**



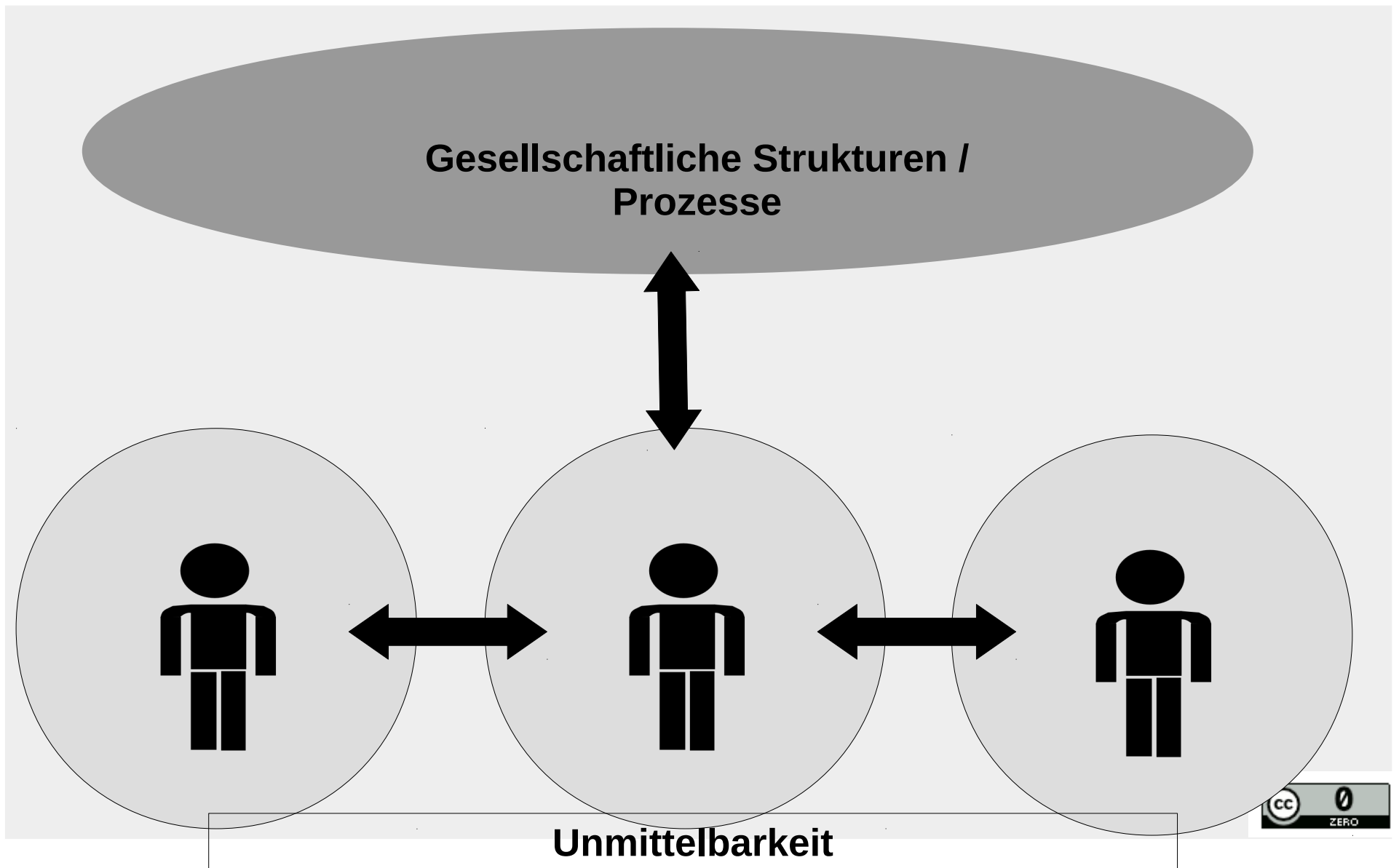
Soziale Selbstverständigung

Gesellschaftliche Strukturen /
Prozesse

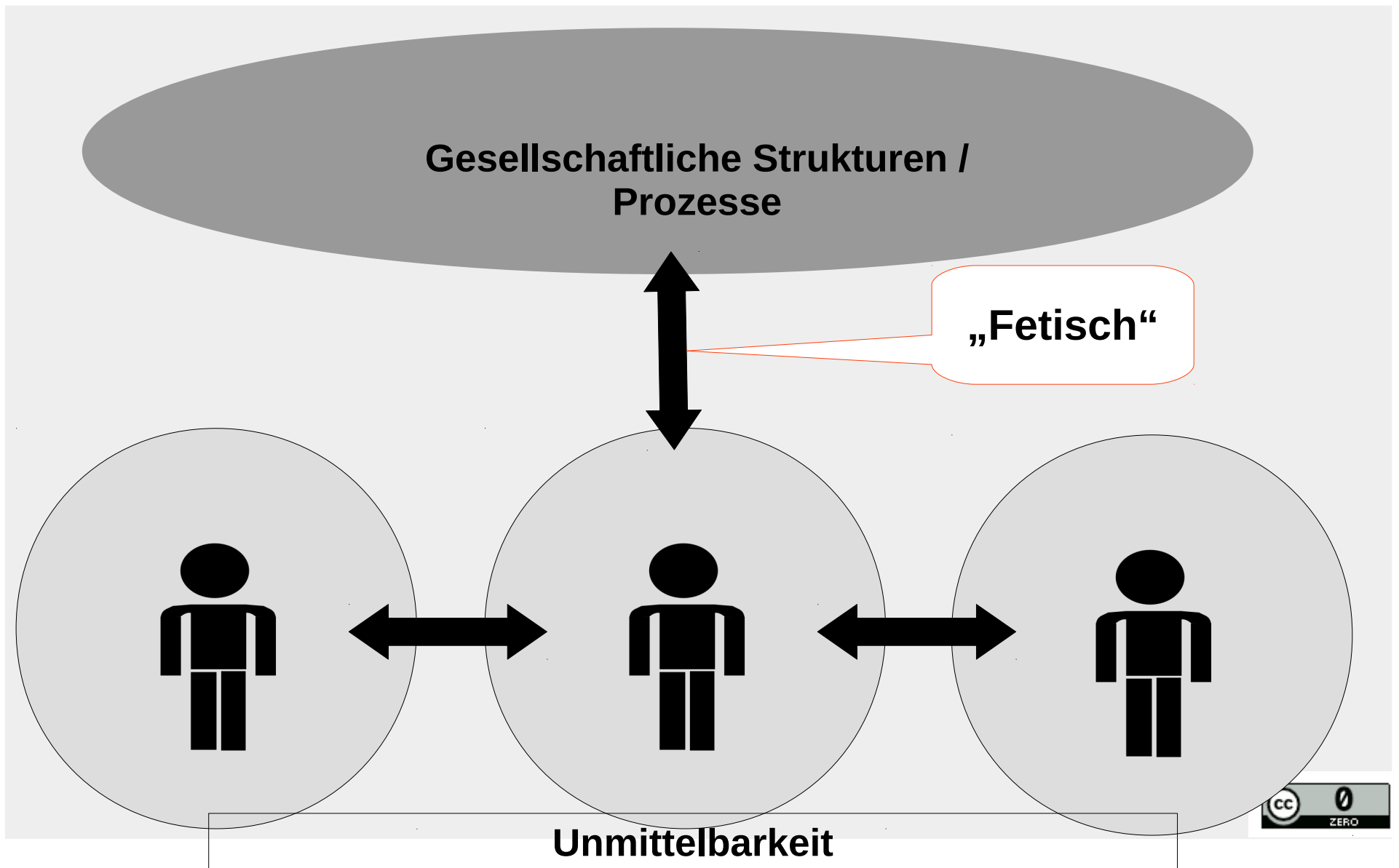


Unmittelbarkeit

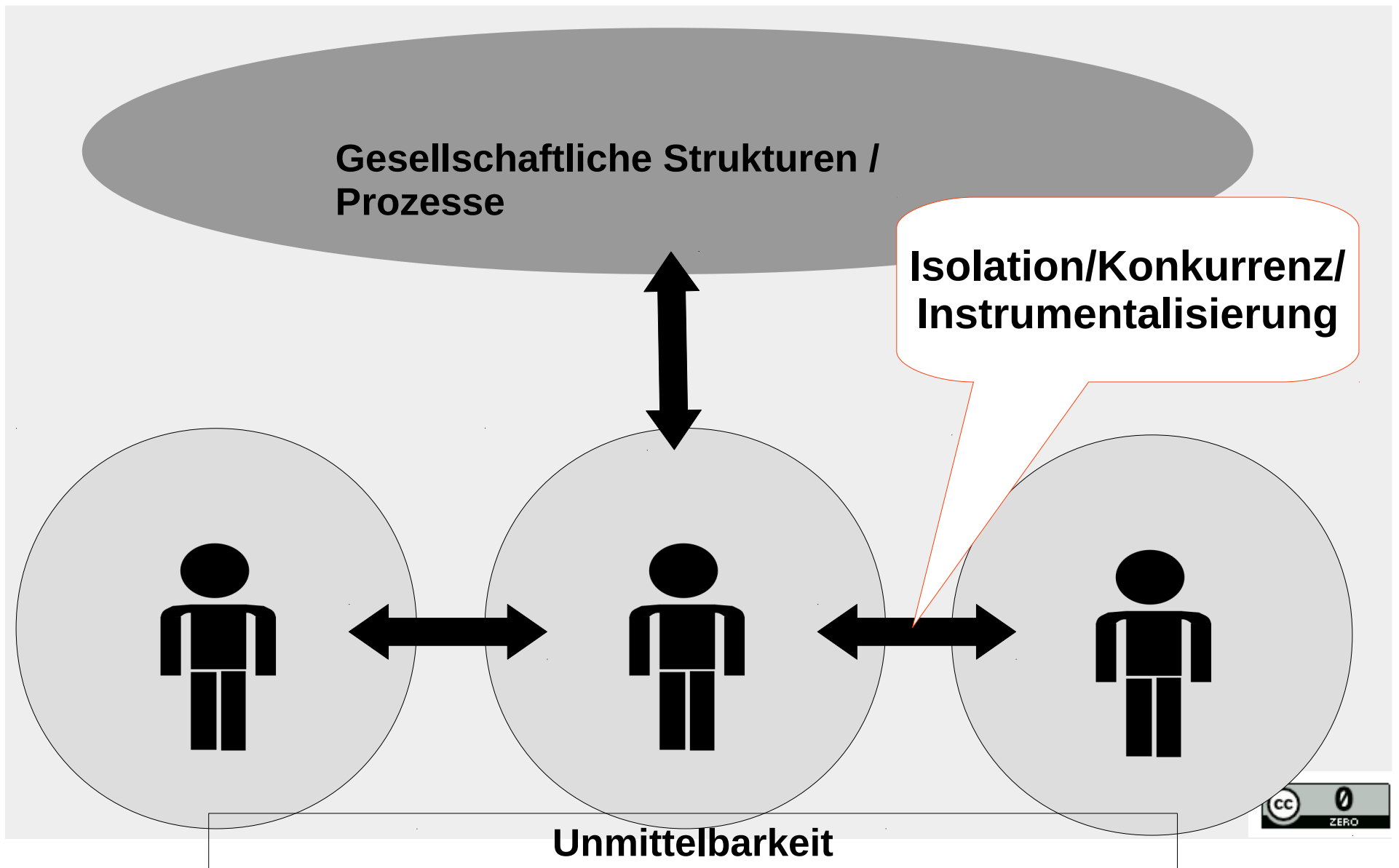
Soziale Selbstverständigung



Soziale Selbstverständigung



Soziale Selbstverständigung

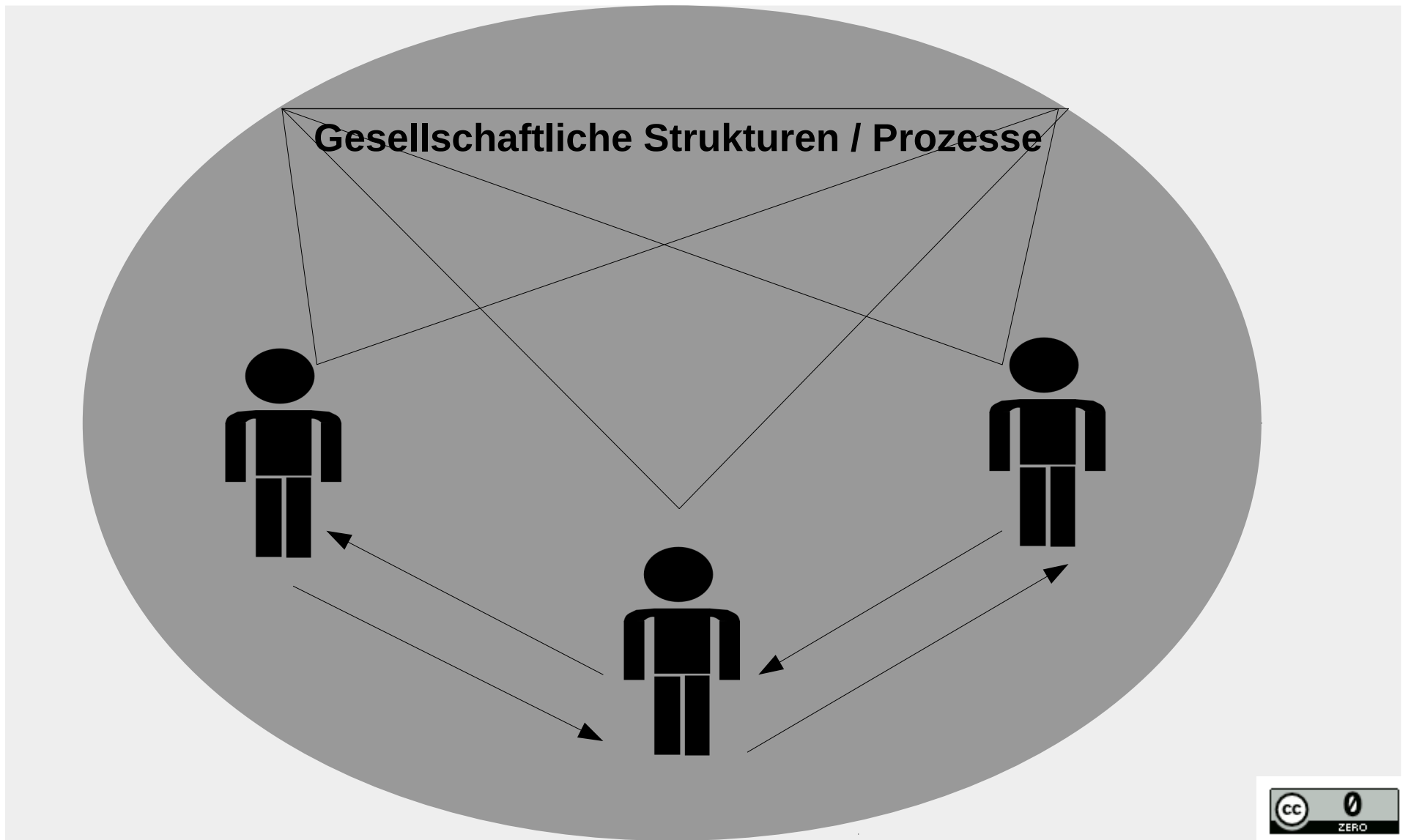


Soziale Selbstverständigung

Gesellschaftliche Strukturen / Prozesse



Soziale Selbstverständigung



Subjektwissenschaftliche Verallgemeinerung

- Objektivierung: Erkennen des Zusammenhangs zwischen meiner Befindlichkeit / meinen Handlungsgründen und den ges. Bedingungen
- Begreifen, dass auch die anscheinend persönlichsten Empfindungen, Denk- und Handlungsweisen gesamtgesellschaftlich vermittelt sind
- Begreifen von Unterschieden als verschiedene Erscheinungsformen des gleichen Verhältnisses
- Entprivatisierung individueller Betroffenheit

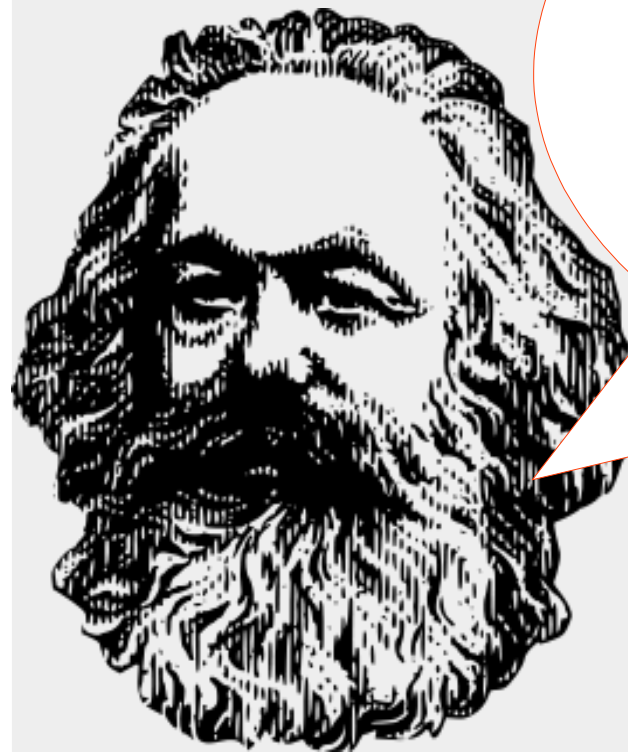
Soziale Selbstverständigung und Emanzipation

- impliziert / beinhaltet eine Inklusionslogik
 - Ich brauche die Sichtweise der Anderen, um meine Sichtweise zu erweitern und umgekehrt
- bereits ein Teil der Emanzipation
 - indem wir die gemeinsamen Bedingungen erkennen, die unseren unterschiedlichen Sichtweisen und Befindlichkeiten zugrunde liegen, erlangen wir ein Stück weit die Verfügung über diese Bedingungen
- „Möglichkeitenverallgemeinerung“

Fallstricke

- Personalisierung
 - Selbstvorwürfe
 - Vereigenschaftung
- Pathologisierung
- „gute Position“ *
- Emanzipation als Aufopferung
- „Andere befreien wollen“
- Moralische Bewertungen von Handlungen
 - Anschuldigungen
- Defensive Rechtfertigungshaltung
- Rückfall in bloße Bewältigung und Illusion vermeintlich widerspruchsfreier Lösungen





**Aus Scham macht man
keine Revolution**

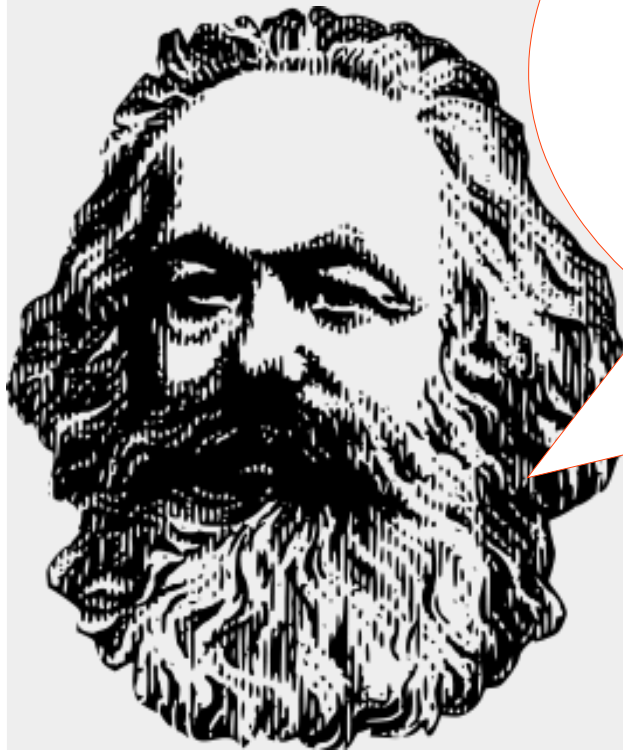
*MEW 1, Briefe aus den Deutsch-Französischen Jahrbüchern,
S.337*



**Ich antworte: Die Scham
ist schon eine Revolution**

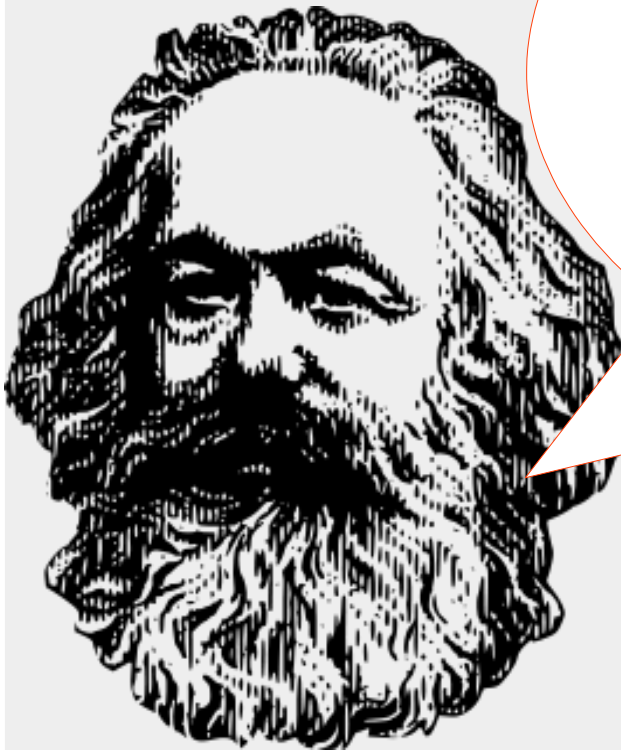
*MEW 1, Briefe aus den Deutsch-Französischen Jahrbüchern,
S.337*

**Scham ist eine Art Zorn,
der in sich gekehrte.**



*MEW 1, Briefe aus den Deutsch-Französischen Jahrbüchern,
S.337*

**Und wenn eine ganze Nation
(Bewegung, F&D) sich
wirklich schämte, so wäre
sie der Löwe, der sich zum
Sprunge in sich zurückzieht**



*MEW 1, Briefe aus den Deutsch-Französischen Jahrbüchern,
S.337*

Danke für die Aufmerksamkeit!



Literatur

- Forschungsgruppe Lebensführung. (2004). Zurn Verhältnis von Selbsterkenntnis, Weltwissen und Handlungsfähigkeit in der Subjektwissenschaft. *Forum Kritische Psychologie*, 47, 4–38.
- Holzkamp, K. (1985). *Grundlegung der Psychologie*. Frankfurt am Main: Campus.
- Holzkamp, K. (1995). Alltägliche Lebensführung als subjektwissenschaftliches Grundkonzept. *Das Argument*, 212, 817–846.
- Holzkamp, K. (1995). Psychologie: Selbstverständigung über Handlungsbegründungen alltäglicher Lebensführung. *Forum Kritische Psychologie*, 36, 7 – 112.
- Osterkamp, U. (2001). Lebensführung als Problematik von Subjektwissenschaft. *Forum Kritische Psychologie*, 43, 4–35.
- Osterkamp, U. (2003). Kritische Psychologie als Wissenschaft der Ent-Unterwerfung. *Journal Für Psychologie*, 11, 176–193.
- Osterkamp, U., & Huck, L. (2006). Überlegungen zum Problem sozialer Selbstverständigung und bewusster Lebensführung. In T. Rihm (Ed.), *Schulentwicklung* (pp. 25–39). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Osterkamp, U. (2008). Soziale Selbstverständigung als subjektwissenschaftliches Erkenntnisinteresse. *Forum Kritische Psychologie*, 52, 9–28.